

Vom Nutzen des Geo-Tages der Artenvielfalt 2010 im Lechtal

Mag. M.Sc. Andreas Aschaber

Institut für Soziologie, Leopold- Franzens Universität Innsbruck

Abstract

Der GEO-Tag der Artenvielfalt hat sich zu einem wichtigen Termin für Fachleute und Interessierte auf dem Gebiet der Biologie etabliert. Nach vielen erfolgreichen Veranstaltungen in den vergangenen Jahren, wollten die Veranstalter nun wissen, welchen Nutzen diese Veranstaltung für die Beteiligten stiftet. Zu diesem Zweck wurden 5 Experteninterviews durchgeführt und 89 Fragebögen von Experten, Besuchern und Lehrenden ausgefüllt. Basierend auf den Ergebnissen der Befragungen werden die Resultate hinsichtlich des Nutzen der Veranstaltung, der Erwartungshaltung der Teilnehmer an die Veranstaltung, und der Kritik an der Veranstaltung ausführlich thematisiert.

1 Einleitung

Der Geo-Tag der Artenvielfalt fand im Herbst 2010 zum 7. Mal in Tirol statt. Als Veranstaltungsort wurde der Naturpark Tiroler Lech mit seiner einzigartigen Flora und Fauna gewählt. Nach siebenmaliger erfolgreicher Durchführung des Geo-Tages der Artenvielfalt, stellten sich die Organisatoren in diesem Jahr die Frage: „Was bringt die Veranstaltung?“

Der Geo-Tag der Artenvielfalt wird in erster Linie für Experten veranstaltet. Durch ein ausgefeiltes Besucherprogramm, können auch Leihen an dieser Veranstaltung teilnehmen. Dies hat sich seit vielen Jahren sehr gut bewährt und wurde gut angenommen. Des Weiteren wurde im Jahr 2010 zum ersten Mal ein spezielles Lehrerprogramm angeboten.

Ziel meiner Untersuchung war es den nachhaltigen Nutzen des Geo-Tages für die Experten, als auch für die Besucher und lehrenden näher zu beleuchten. In diesem Zusammenhang wird an die weitgegriffene Definition von Nachhaltigkeit angeknüpft. Nachhaltigkeit zeichnet sich dadurch aus, dass die Bedürfnisse der gegenwärtigen Generation befriedigt werden ohne dabei die Möglichkeiten für zukünftige Generation zu gefährden. (Hauff, 1987) Kernelemente der Nachhaltigkeitsdiskussion sind die ökonomische-, ökologische- und soziale Nachhaltigkeit. (Goodland, 2002) Aspekte der ökonomischen Nachhaltigkeit werden in dieser Arbeit nicht behandelt, da dies den Umfang sprengen würde. Vielmehr liegt der Fokus auf den weichen Faktoren der Nachhaltigkeitsdiskussion.

Mit dieser Arbeit soll die soziale Nachhaltigkeit der Veranstaltung etwas näher beleuchtet werden. Dabei steht der Mensch mit seiner Gesamtheit an Interaktionen und Aktionen im

Mittelpunkt. Diese Handlungen sind auf Langfristigkeit, Gerechtigkeit, und Ganzheitlichkeit ausgerichtet. (Aachener Stiftung, 2010)

Ein weiterer Teilaspekt der sozialen Nachhaltigkeit ist das Sozialkapital. Sozialkapital ist durch die Akteure in einem sozialen Interaktionsgeflecht gekennzeichnet, wobei die Akteure aus der Gemeinschaft persönliche Vorteile ziehen können. Dies unterstützt zielgerichtetes Handeln der Akteure in Bezug auf deren verfolgte Ziele. (Vgl.: Portes, 1998; Burt, 2000; Putnam, 1994; Coleman, 1994; Granovetter, 1973, 1983 und 1985;) Von zentralem Interesse für diese Untersuchung war die Bedeutung der Veranstaltung für die Bildung und Pflege von Sozialkapital.

Um Lerneffekt für zukünftige Geo Tage der Artenvielfalt zu generieren, fokussierte sich die Untersuchung auch auf die Kritik von Experten, Besuchern und Lehrenden.

Es wurden fünf Experteninterviews mit Wissenschaftlern, welche als Experten beim Geo-Tag der Artenvielfalt auftraten, durchgeführt. Ergänzend wurde ein quantitativ orientierter Fragebogen an Lehrende, Experten und Besucher ausgeteilt. Die Rücklaufquote bei der Lehrerbefragung betrug 24, bei den Experten 38 und bei den Besuchern 27 Stück. Die Experteninterviews wurden nach der Inhaltsanalyse nach Mayring (2002) ausgewertet. Im Folgenden werden die Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Untersuchung erläutert. Im ersten Teil werden die Ergebnisse der qualitativen Befragung der Experten dargestellt. Dabei wird auf den Nutzen der Veranstaltung für die Experten und auf den Nutzen für die Besucher aus der Sicht der Experten eingegangen. Im nachfolgenden Teil werden die Ergebnisse der quantitativen Befragung aus der Sicht von Experten, Besuchern und Lehrenden diskutiert. Die demographische Zusammensetzung der Befragten wird in Form von Diagrammen dargestellt. Die Ergebnisse zum persönlichen Nutzen, sowie Wirkung und Kritik an der Veranstaltung werden im Anschluss diskursiv erörtert.

2 Ergebnisse der qualitativen Interviews

2.1 Qualitative Experteninterviews

Es wurden 5 Experteninterviews durchgeführt, mit dem Ziel explizites Wissen zu synthetisieren. Als Experten werden Personen bezeichnet, welche ein tiefgreifendes 'Insiderwissen' in einem bestimmten Themengebiet haben. Sie zeichnen sich durch ihre starke Einbindung in dem entsprechenden sozialen Kontext aus. (Bogner 2005; Gläser und Laudel 2006). Die Auswahl der zu Interviewenden erfolgte anhand dieses Verständnisses wobei bei den Experten auf eine breite disziplinäre Streuung geachtet wurde.

2.2 Der Nutzen der Veranstaltung aus Sicht der GEO-Tag Experten

Von den Interviewten waren alle mindestens schon zum zweiten Mal bei einem GEO-Tag der Artenvielfalt dabei. Zum Teil wurden die Experten von den Veranstaltern eingeladen und zum Teil nahmen sie aufgrund von Eigeninitiative an der Veranstaltung teil.

Bei den Interviews ließ sich eine starke intrinsische Motivation der Experten für die Teilnahme an der Veranstaltung feststellen. Ein Teil der Interviewten sieht es mit Freude, wenn sie die junge Generation für die Biologie begeistern können. Für viele ist der

Umweltschutzgedanke ein Grundmotivator für die Teilnahme an dieser Veranstaltung. Herr Aistleitner Eyjolf brachte das mit seiner Aussage auf den Punkt: „Nur wenn wir wissen was um uns ist und lebt, können wir uns bemühen es zu schützen.“ (Aistleitner, 2010)

Der Geo-Tag bietet nach Aussagen der Interviewten die Möglichkeit für Experten sich völlig unbeschwert mit Ihrem Interessensgebiet auseinanderzusetzen. Viele kommen aufgrund ihrer beruflichen Verpflichtungen eher selten dazu der Feldforschung nachzugehen und begrüßen daher diese Möglichkeit sehr. Der diesjährige Untersuchungsraum war für viele eine willkommene Gelegenheit das eher abgelegene Lechtal kennen zu lernen. „Ein großer Nutzen des Geo-Tages liegt darin, dass man durch die Veranstaltung immer wieder in neue wissenschaftlich interessante Gebiete kommt. Es wird dabei ein repräsentatives Bild des Arteninventars, als auch des Artenspektrums in den verschiedenen Kategorien erzeugt.“ (Ortner, 2010)

Alle Interviewten betonten die Wichtigkeit dieser Veranstaltung für die Sozialkontakte. Die Analyse der qualitativen Interviews ergab, dass der Geo-Tag der Artenvielfalt sich durch die Jahre hindurch zu einem jährlichen internen Treffen der Fachleute für Biologie entwickelt hat. Es werden dabei Kontakte gepflegt und auch neue Kontakte zwischen Alt- und Jungwissenschaftlern aufgebaut. Laut Herrn Konrad Pagitz (2010) fungiert der Geo-Tag als Plattform für den Wissensaustausch innerhalb einer Expertengruppe. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, dass Experten anderen Experten mit unterschiedlichen Fachgebieten über die Schulter schauen können. Vor allem freiberuflich tätige Fachleute, welche nicht ständig mit Forschungsarbeit betraut sind, haben hier die Möglichkeit sich über den aktuellen Stand der Wissenschaft zu informieren. Herr Timo Kopf (2010) meinte dazu: „Der Geo-Tag ist immer eine Gelegenheit andere Leute zum Erfahrungsaustausch und für Anregungen zu treffen. In der Regel ist man nur mit seinen Kollegen zusammen. Beim Geo-Tag kann man Leute treffen die man sonst nicht so trifft.“ Herr Oberwalder Jörg hob hervor, dass „die Veranstaltung eine hervorragende Sphäre für den Wissensaustausch biete. Darüber hinaus ermöglicht das Event potentielle Projektpartner kennen zu lernen.“ (Oberwalder, 2010) Die Ergebnisse der Interviews weisen darauf hin, dass die Veranstaltung ein großes Maß an Sozialkapital in sich birgt. Beim Geo-Tag der Artenvielfalt wird nicht nur das Sozialkapital alljährlich gepflegt, sondern es entsteht auch neues Sozialkapital. Dies trat immer wieder stark in den Interviews hervor. Die Befragten erwähnten als zentral ersichtliches Moment die engen Verbindungen, welche die Experten untereinander haben. Diese haben sich über mehrere Jahre hindurch, zum Teil durch die Veranstaltung, aufgebaut. Das daraus resultierende, sich ständig erweiternde Kernnetzwerk begreift den alljährlich statt findenden Geo Tag der Artenvielfalt als eine Art institutionalisierte Zusammenkunft. Durch die Veranstaltung wird eine Pflege des Sozialkapitals ermöglicht.

2.3 Vom Nutzen des Besucherprogramms aus der Sicht der GEO-Tag Experten

Das Besucherprogramm war in diesem Jahr angereichert mit diversen Erlebnisstationen und zahlreichen von Experten geführten Exkursionen. In den Interviews wurde von einer unterschiedlichen Gewichtung zwischen dem Besucher- und Expertenprogramm des Geo-Tages der Artenvielfalt gesprochen. Es konnte die Meinung der Geo-Tag Experten

vernommen werden, dass ein zu großes Besucherprogramm und zu häufige Überschneidungen vom Expertenprogramm und dem Besucherprogramm als kontraproduktiv wahrgenommen werden. Jedoch waren sich die Interviewten einig, dass das Besucherprogramm ein wichtiges Instrument der Öffentlichkeitsarbeit darstellt. Dadurch entsteht ein Wissenstransfer zwischen den Experten und den Besuchern. Es wurde sichtbar, dass der Informationsaustausch zwischen multilokalen Experten und Besuchern die meist aus der Region stammen, ein wichtiges Element des GEO-Tages ist. Dies wurde von Herrn Kopf (2010) Timo damit stark untermauert, dass es seiner Meinung nach „nicht viel Sinn mache, wenn man in einer Region was hinein transportieren will ohne dabei die lokale Bevölkerung einzubinden.“ Dies wurde auch von Herrn Konrad Pagitz (2010) als wichtiger Punkt erwähnt, jedoch hatte er das Gefühl, dass der „Geo-Tag der Artenvielfalt 2010 an der Lechtaler Bevölkerung etwas vorbei gegangen sei.“

Herr Aistleitner Eyjolf (2010) meinte: „Je mehr dabei sind, desto besser!“ Das Besucherprogramm hat auch viele Kinder angesprochen. Herr Oberwalder Jörg (2010) bekräftigt die Wichtigkeit, dass die Kinder durch den Geo-Tag die Möglichkeit haben einen stärkeren Bezug zur Natur zu bekommen und dadurch erfahren warum die Natur so schützenswert ist. Nach Aussagen von Herrn Ortner Alois (2010) waren beim Geo-Tag der Artenvielfalt 2010 viele interessierte Besucher, mit zum Teil gutem Vorwissen anwesend. Ihm erscheint der Kontakt zu den Besuchern als sehr wichtig.

Es fehlten potentielle Interviewpersonen aus der Region zum Thema der sozialen Umwegrentabilität. Es blieb daher leider offen welchen Nutzen das Besucherprogramm für die Region hat.

2.4 Erwartungen der GEO-Tag Experten an die Veranstaltung

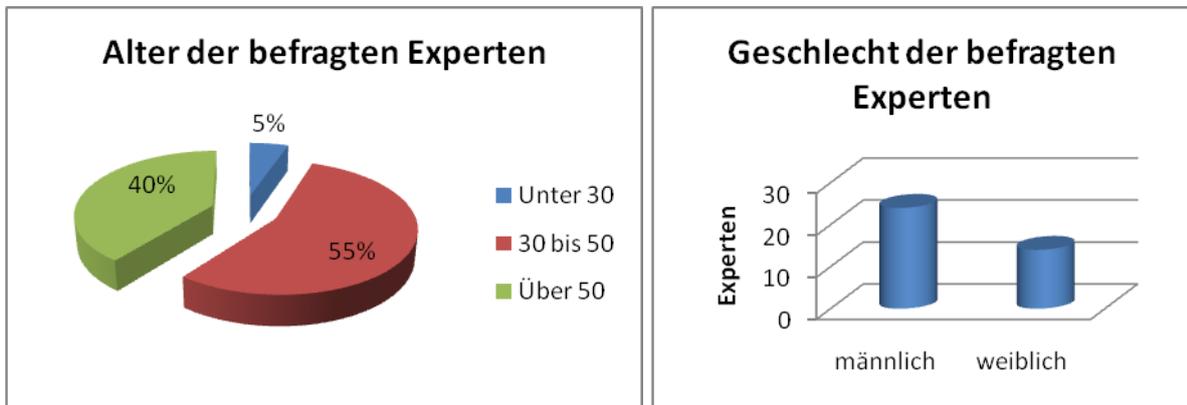
Die Erwartungshaltung der GEO-Tag Experten bezüglich Neufunde im Untersuchungsraum war sehr realistisch gehalten. Aus den Interviews kann man entnehmen, dass große Neufunde in der Region von vorn herein auszuschließen waren. Ein großes Bestreben lag daher darin, jene Arten, im Besonderen seltenere Arten, nachzuweisen von denen man weiß, dass sie im Untersuchungsgebiet vorkommen. (Interview, 2010) Trotz dieser Tatsache, ließ sich aber in keinsten Weise eine Schmälerung des Enthusiasmus bei den Interviewten feststellen. Die Publikation der Ergebnisse des Geo-Tages ist für viele Experten von großer Bedeutung. „Damit sollen kleine Mosaiksteine hinzugefügt werden, welche ein besseres Gesamtbild erzeugen“ (Aistleitner, 2010).

3 Ergebnisse der Fragebögen

Es wurde 24 Lehrer, 38 GEO-Tag Experten, und 27 Besucher mittels Fragebogen zu Ihrem Nutzen von der Veranstaltung befragt. Die Befragung war anonym. Im Folgenden werden die Daten dargestellt.

3.1 GEO-Tag Experten

Es wurden 38 Fragebögen von den GEO-Tag Experten, die am GEO-Tag der Artenvielfalt 2010 teilnahmen ausgefüllt. Daraus ergab sich folgende demographische Zusammenstellung:



3.1.1 Persönlicher Nutzen der Veranstaltung

Die schriftliche Befragung der GEO-Tag Experten ergab, dass der Großteil dem Networking auf nationaler und internationaler Ebene eine große Bedeutung beimessen. Die Veranstaltung bietet laut den Ergebnissen der Befragung die Möglichkeit, dass neue Kontakte geknüpft und vor allem alte Kontakte gepflegt werden.

Der Austausch von Wissen, Gedanken und Daten wurde von vielen der Befragten als großer Vorteil der Veranstaltung genannt. Ein oft von den Befragten genannter Nutzen der Veranstaltung ist, dass man ein neues Gebiet kennen lernen kann und sich dabei frei von jeden Zwängen der Materialsuche widmen kann. Die sich daraus ergebenden neuen Erkenntnisse sind für einen Teil der Befragten eine große Motivation für die Teilnahme. Einige betonten auch die Möglichkeit durch die Interaktion mit anderen Experten Neues dazulernen. Für einen Befragten liegt der größte persönliche Nutzen in der „Bestätigung für eine wunderbare Tätigkeit.“ (Fragebogen Experten, 2010)

3.1.2 Die Wirkung der Veranstaltung

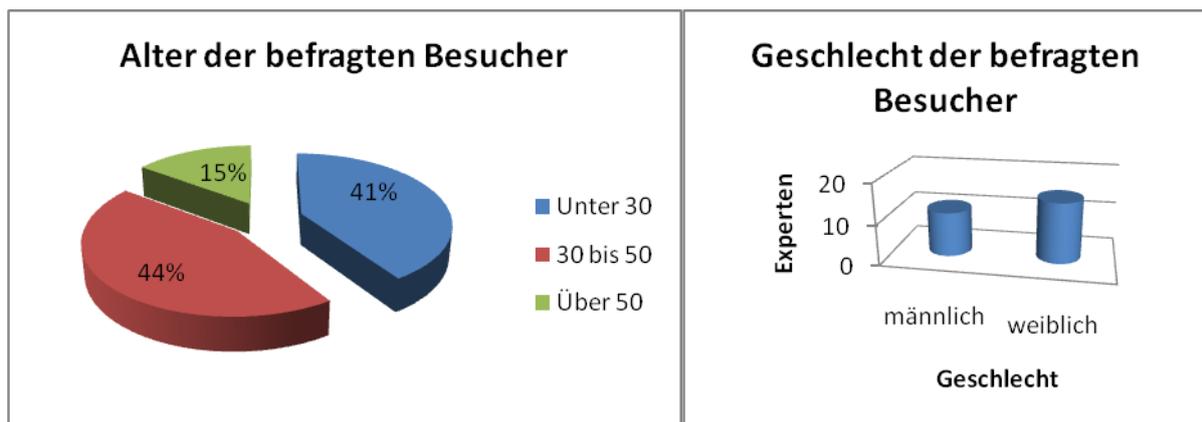
Laut der befragten Experten hat die Veranstaltung eine wichtige Wirkung auf die Öffentlichkeit. Zum einen wird der Öffentlichkeit angeboten Neues zu lernen. Zum anderen wird die lokale Bevölkerung mehr über den Lebensraum, der sie umgibt, aufgeklärt. Die Veranstaltung erhöht die Akzeptanz der Bevölkerung für den lokalen Naturraum. Zudem wird die Bevölkerung für die Artenvielfalt und den Naturschutz sensibilisiert. „Durch das Rahmenprogramm können Kontakte zwischen der Bevölkerung und den Biologen geknüpft werden, wodurch sich das gegenseitige Verständnis verbessert.“ (Fragebogen Experten, 2010) Durch die Veranstaltung wird dem Untersuchungsgebiet eine größere Wertigkeit zugeordnet.

3.1.3 Kritik an der Veranstaltung

Von einigen Befragten wurde die Organisation und Durchführung bemängelt. Das Programm wurde nach Aussagen einiger Experten zu spät und vor allem zu ungenau mitgeteilt. Einige kritisierten die undurchsichtige Tagesplanung. Dadurch sei die Teilnahme für Neulinge erschwert. Die Untersuchungsgebiete seien unzureichend gekennzeichnet gewesen. Es wurde vorgeschlagen die Einweisung in die Untersuchungsgebiete effizienter zu gestalten. Des Weiteren kam die Anregung für einen kurzen Expertentisch nach dem Exkursionstag.

3.2 Besucher

Es wurden 27 Fragebögen von den Besuchern, die am GEO-Tag der Artenvielfalt 2010 teilnahmen, ausgefüllt. Daraus ergab sich folgende demographische Zusammenstellung:





3.2.1 Gründe für die Besucher an der Veranstaltung teilzunehmen

Einer der Hauptgründe, warum die Besucher an der Veranstaltung teilnahmen, war das Interesse an der Natur. Viele waren auch wegen ihrer Kinder dabei. Einige wurden durch Freunde, über den Beruf oder durch den Flyer auf die Veranstaltung aufmerksam. Ein Großteil ist wegen der Fledermaus-Veranstaltung gekommen.

3.2.2 Erwartungen der Besucher an den GEO-Tag

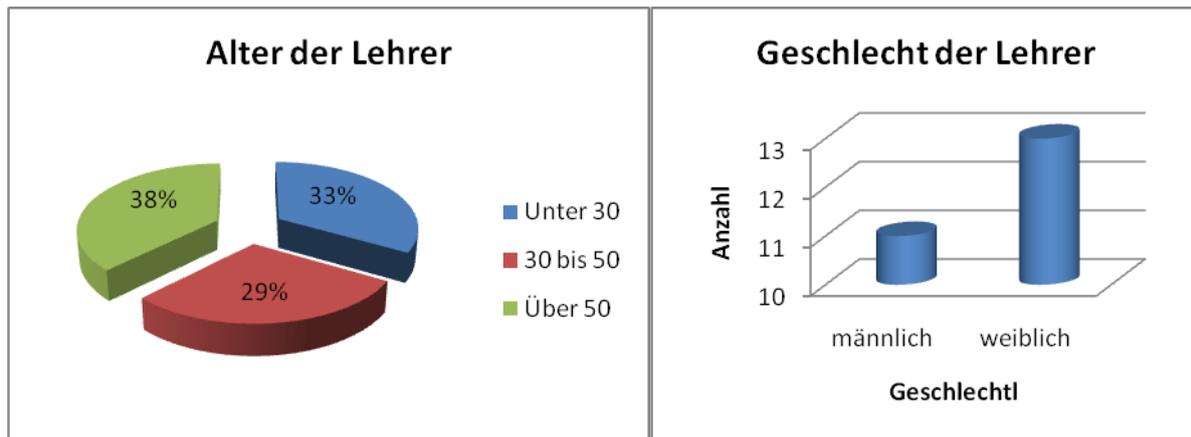
Viele Besucher erhoffen sich „was Neues“ zu erfahren, wobei im Besonderen mehr Information über die Heimat erwartet wurde. Einige wollten sich praktische Tipps holen und „den Wissenschaftlern bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen.“ (Fragebogen Besucher, 2010)

3.2.3 Kritik der Besucher am Geo-Tag

Die Besucher übten sehr wenig Kritik an der Veranstaltung. Der Großteil war sehr froh über das Angebot. Nur Einzelne bemängelten die unzureichende Ankündigung der Veranstaltung im Internet. Ein weiterer Kritikpunkt bezog sich auf die Gruppengröße, die von den Besuchern teilweise als zu groß empfunden wurde. Auch die Überschneidungen von Führungen und Veranstaltungen wurden bemängelt.

3.3 Lehrer

Es wurden 24 Fragebögen von den Lehrern, die am Lehrertag des GEO-Tages der Artenvielfalt 2010 teilnahmen, ausgefüllt. Daraus ergab sich folgende demographische Zusammenstellung:



3.3.1 Persönlicher Nutzen der Veranstaltung

Nach Aussagen der teilnehmenden Lehrpersonen war das Programm eine willkommene Abwechslung zum Alltag und gab vielen die Möglichkeit einen geselligen Tag zu verbringen. Viele konnten Anregungen für den Unterricht mitnehmen. Die Veranstaltung bot Einigen die Möglichkeit ihr Wissen aufzufrischen. Die Veranstaltung gab den Lehrenden die Möglichkeit mit Experten in Kontakt zu treten und dadurch deren Denkweise besser zu verstehen. Ein paar schätzen auch die Literaturhinweise, welche sie von den Experten erhielten.

3.3.2 Die Wirkung der Veranstaltung

Viele der Lehrer sind davon überzeugt, dass die Veranstaltung das Umweltbewusstsein der Bevölkerung erhöht. Durch den Geo-Tag der Artenvielfalt wird auch die Bereitschaft der Bevölkerung, die Natur mit ihrer Artenvielfalt zu schützen, erhöht. Es ist eine Gelegenheit eine besondere Region besser kennen zu lernen. Darüber hinaus wird das Tourismusprogramm in der Region um eine Attraktion erweitert, wodurch die Attraktivität der Region erhöht wird.

3.3.3 Kritik an der Veranstaltung

Generell wurde die Organisation überhaupt nicht kritisiert. Nur ein klarer Beginn und ein klares Ende sind vermisst worden. Auch ein früherer Beginn der Veranstaltung wurde als Wunsch angebracht. Einige würden sich mehr Pausen wünschen, um die Aufnahmefähigkeit zu erhalten.

4 Diskussion

Es war auffällig, dass die interviewten GEO-Tag Experten keine großen Erwartungen bezüglich Neufunde hatten. Trotz dieser Tatsache war die Motivation sehr groß jene Arten nachzuweisen von denen man wusste, dass sie an den Untersuchungsstandorten vorkommen. Die starke intrinsische Motivation der Experten am Geo-Tag der Artenvielfalt 2010 teilzunehmen, begründete sich in vielerlei Form. Als Hauptmotivator ist sicherlich die Möglichkeit sich völlig unbeschwert mit seinem Interessensgebiet auseinandersetzen zu können, zu nennen.

Die Quint-Essenz dieser Veranstaltung liegt in ihrer Bedeutung für das Sozialkapital. Der Geo-Tag fungiert als Plattform für die Sozialkapital-pflege, als auch für die Sozialkapital-genese und erfüllt dadurch eine wichtige Funktion für die Vernetzung von Wissenschaftlern über die Tiroler Landesgrenzen hinaus. Diesem Prozess liegt ein langfristiger orientierter Netzerkennungsgedanke zugrunde, welcher dem sozialen Nachhaltigkeitspostulat gerecht wird. Der Nutzen des Besucherprogrammes wurde von allen Befragten betont, jedoch sei auf eine ausgewogene Verteilung, sowie auf eine vernünftige Trennung zwischen Besucherprogramm und Expertenprogramm zu achten.

Es blieb leider offen welchen Nutzen das Besucherprogramm für die Region hat, außer einer Vermutung, dass sich die Veranstaltung positiv auf den Tourismus auswirken könnte.

Die Ergebnisse der anonymen Befragung der GEO-Tag Experten untermauerte viele Elemente, welche bereits in den Interviews genannt wurden. So schätzen viele Experten an der Veranstaltung, dass ihnen die Möglichkeit geboten wird, sich ausgiebig und ungestört der Materialsuche zu widmen und sich mit Kollegen austauschen zu können. Die Pflege und Formierung des Sozialkapitals (Networking, Kollegen treffen, Wissenschaftlicher Austausch, etc.) wurde vom Großteil der Befragten als Kernnutzen der Veranstaltung angegeben. Es wurde auch die Wichtigkeit der Veranstaltung für die Öffentlichkeitsarbeit, in Bezug auf die Aufklärung der Bevölkerung im Rahmen des Besucherprogrammes, hervorgehoben. Die Organisation wurde von einigen in Bezug auf unregelmäßigen Ablauf und unzulänglicher Kennzeichnung der Untersuchungsgebiete kritisiert.

Die Befragung der Besucher ergab, dass der Großteil aus Interesse an der Natur an der Veranstaltung teilnimmt. Vielen wurde die Veranstaltung von Freunden oder Arbeitskollegen empfohlen. Einige kamen, weil die Kinder an der Veranstaltung teilnehmen wollten. Ein großer Publikumsmagnet war die Fledermaus-Veranstaltung, welche viele als Hauptgrund für ihr Erscheinen angaben. Die Besucher erhofften sich vorrangig neue Erkenntnisse. Die Erwartungen der Besucher beliefen sich zum einen darauf „mehr über die Heimat zu erfahren“ und zum anderen darauf den Experten bei ihrer „wissenschaftlichen Arbeit über die

Schulter zu schauen.“ (Befragung Besucher, 2010) Einige Besucher bemängelten die unzureichende Ankündigung im Internet, sowie zu große Gruppen bei den Führungen, als auch die Überscheidungen von Führungen. Die Anregungen kamen nur von ein paar wenigen Besuchern. Der Großteil war überaus zufrieden mit der Veranstaltung.

Aus den Ergebnissen der Lehrerbefragung ging hervor, dass diese das Lehrerprogramm als willkommene Abwechslung zu ihrem Alltag sahen. Sie genossen es einen geselligen Tag mit Kollegen zu verbringen und dabei die Sicht- und Denkweise der Wissenschaftler besser zu verstehen. Sie konnten auch ihr Wissen auffrischen und sind der Überzeugung, dass diese Veranstaltung einen großen Beitrag zur Sensibilisierung für Umweltschutz leistet. Von einem kleinen Prozentsatz der Befragten kam der Wunsch nach einem klaren Beginn und Ende, sowie nach mehr Pausen.

Durch die umfangreiche Abdeckung verschiedener biologischer Teildisziplinen durch entsprechende Experten, wird die Ganzheitlichkeit bei der Betrachtungsweise gewährt. Damit wird auch der Gerechtigkeit – die gleichberechtigte Miteinbeziehung vieler Teildisziplinen – Sorge getragen. Es lässt sich resümieren, dass der Geo Tag der Artenvielfalt das Kernelement der sozialen Nachhaltigkeit beinhaltet. Er dient auch als wichtige Plattform für die Diffusion des Nachhaltigkeitsgedanken in die Öffentlichkeit.

5 Ausblick

Die Untersuchung ergab neue Erkenntnisse über den nachhaltigen Nutzen des GEO-Tages der Artenvielfalt. Dabei war auffallend, dass die Veranstaltung eine tragende Rolle für das Sozialkapital im Bereich Nachhaltigkeit bildet. Dies beschränkt sich nicht nur auf Tirol. Es ist anzunehmen, dass dies über die Tiroler Landesgrenzen hinaus wirkt. Dies wäre ein vielversprechender Anknüpfungspunkt für weitere Forschungsaktivitäten. Dabei wären die Qualität, der Umfang, die Genese des Sozialkapitals oder die Bedeutung anderer Kapitalien (Naturkapital, Humankapital, Ökonomisches Kapital, usw;) beim GEO-Tag der Artenvielfalt von weiterem Forschungsinteresse. Dies könnte tiefere Einblicke in den Nutzen des GEO-Tages der Artenvielfalt eröffnen und auch als Referenzpunkt für andere Nachhaltigkeitsveranstaltungen dienen.

6 Referenzen

- Aachener Stiftung, September 2010, <http://nachhaltigkeit.aachenerstiftung.de/1000/Veranlassung.htm>.
- Bogner, Alexander. 2005. Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss.
- Bourdieu, P., 1983, Ökonomische Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital, in: Kreckl., R., (Hrsg), Soziale Ungleichheit, Soziale Welt, Sonderband 2 Göttingen;
- Bourdieu, P., 1985, Espace social et genèse de "classe", (dt) Sozialer Raum und "Klassen", 1. Aufl., Frankfurt am Main, Suhrkamp;
- Burt, B., S., 2000, Structural Holes versus Network Closure as Social Capital, in Lin, N., Cook, K., Burt, R.S. (Hrsg), Social Capital: Theory and Research, Aldine De Gruyter, New York, S.31 – 56;
- Coleman, J., S., 1994, Foundations of social theory, 2. Ausgabe, Cambridge/ London, Harvard Univ. Press, S 579 – 609;
- Gläser, Jochen and Grit Laudel. 2006. Experteninterviews und qualitative Inhaltsanalyse als Instrumente rekonstruierender Untersuchungen, Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwiss;
- Goodland, R., 2002, Sustainability: Human, Social, Economic and Environmental, World Bank, Washington;
- Granovetter, M., 1983, The strength of weak ties: A network theory revisited, State University of New York, Sociology Theory, Volume 1, S 201 233;
- Granovetter, M., 1985, Economic Action and Social Structure: The Problem of Embeddedness, American Journal of Sociology, Volume 91, Ausgabe 3, University of Chicago Press, S 481 – 510;
- Granovetter, M., The Strength of Weak Ties, in: American Journal of Sociology, Vol. 78, No. 6. May 1973, S 1360 – 1380;
- Mayring, Philipp. 2002. Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken, Weinheim: Beltz-Verl; Beltz-Verl;
- Portes, A., 1998, Social Capital: Its Origins and Applications in Modern Sociology, Department of Sociology, Princeton University, New Jersey, Annual review Sociology 24/1998, S 1 – 24;
- Putnam, R., D., 1994, Making democracy work: civic traditions in modern Italy, 5. Auflage, New Jersey, Princeton Univ. Press;
- Volker Hauff (Hrsg.): Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung. Eggenkamp Verlag, Greven 1987, 46-49;

7 Interviewliste

- Andreas Aschaber Interview mit *Aistleitner Eyjolf* am 17.07.2010
- Andreas Aschaber Interview mit *Konrad Pagitz* am 17.07.2010
- Andreas Aschaber Interview mit *Timo Kopf* am 17.07.2010
- Andreas Aschaber Interview mit *Oberwalder Jörg* am 17.07.2010
- Andreas Aschaber Interview mit *Ortner Alois* am 17.07.2010